

## Naturschutzgebiet am Heidelberger Altneckar

Obwohl mitten im Ballungsraum Rhein-Neckar gelegen, gibt es am Wieblinger Neckar noch ursprünglich geformte, naturnahe und nicht schiffbare Flussabschnitte mit Inseln, Kiesbänken, Flachwasserzonen und Uferbereichen, die in stetem Wandel sind und nach jedem Hochwasser wieder andere Formen haben. Sie müssen schon weit fahren, um eine vergleichbare Aue mit Binsen und Schilfbeständen zu finden, z.B. eine Schwimmblattgesellschaft im Fluss, wie der gelben Teichrose und des Kalmus. Je nach Jahreszeit sind hier ganz unterschiedliche Tiere zu beobachten - nicht selten bedrohte oder gefährdete Arten.

Über 150 Vogelarten können hier beobachtet werden, darunter über 50 – z.T. vom Aussterben bedrohte – Brutvogelarten und etwa ebenso viele Wintergäste. Viele Entenarten – u.a. Schell-Tafel-, Reiherenten – kommen in größeren Gruppen an den Alten Neckar und verbringen dort den Winter. Sie benötigen die freien Wasserflächen als „Landebahn“, wenn sie vom Norden an den Neckar kommen, als Ruhe- und Nahrungszone. Andere seltene Vogelarten wie u.a. Rotschenkel, Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer kann man im Frühjahr und Herbst beim Stochern nach Nahrung im Neckarschlick beobachten. Fischadler und die verschiedensten Wasservögel wie z.B. Trauerenten und Löffelenten, Säger usw. nutzen dieses Gebiet als „Tankstelle“ und stärken sich mit den Früchten von Schlehen, Weißdorn, Holunder und Heckenrosen für die Reise gen Süden.



Zu den Brutvogelarten gehören der seltene Flusssuferläufer, Eisvögel, verschiedene Grasmückenarten, Flusssuferläufer, Nachtigall, Pirol, Nachreier und seit einiger Zeit auch die Gebirgsstelze, die früher nur als Wintergäste am Altneckar zu sehen war. Vor einigen Jahren ist auch der Biber in diese Auenlandschaft zurückgekehrt. Dieses streng geschützte Nagetier ist zum Symboltier für die Lebensgemeinschaft am Altneckar geworden.

Eisvögel am Unteren Neckar, Foto: R. Buyer

Die Bedeutung des Heidelberger Altneckars als einzigartigem Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass er nicht nur unter Naturschutz steht, sondern auch als NATURA 2000-Gebiet in der Liste der europaweit schützenswerten Gebiete verzeichnet ist. Mit NATURA 2000 wurde ein Netz naturnaher Lebensräume und ein Schutzsystem für gefährdete Pflanzen und Tierarten etabliert. Es dient der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Europa.

Eine Brücke über den Altneckar würde diese einmalige Flusslandschaft mit ihren vielen kleinen Lebensräumen und Rückzugsgebieten für die verschiedensten Pflanzen- und Tierarten zerstückeln und damit ihren Schutz erheblich einschränken. Sie könnte für viele seltene Arten – Wintergäste, Durchzügler und für die Lebewesen, die das ganze Jahr hier sind,- kein Rückzugsgebiet mehr sein. Auch die Funktion eines NATURA 2000-Gebietes, das zum Erhalt der biologischen Vielfalt ausgewiesen wurde, wäre nicht mehr gewährleistet.

An uns Menschen liegt es, wie die Landschaft in unserer Umgebung aussieht und ob wir uns darin wohlfühlen. Unsere Aufgabe ist es, die Natur um uns herum pfleglich zu behandeln und zu begreifen, dass wir eine lebenswerte Zukunft nur mit und nicht gegen die Natur planen können. Intakte Natur ist wichtig für unsere Gesundheit für unser Wohlbefinden, hier können wir Ruhe finden, uns geborgen fühlen, der Hetze des Alltags ein wenig entkommen.



Biber am Wieblinger Altneckar,  
Foto: Th. Matuszek

### Artenliste

Von den im Bundesnaturschutzgesetz § 7 Abs. 2 Nr.13 und 14 BNatSchG. mit dem höchst möglichen Schutzstatus versehenen Tierarten, den „besonders und streng geschützten Arten“ leben im Naturschutzgebiet Heidelberg-Wieblingen: der **Biber**, **3 Fischarten** (Bitterling, Flussneunauge und Rapfen) das **Meerneunauge**, **6 Fledermausarten** (Breitflügel-, Rauhaut-, Wasser-, Zwergfledermaus sowie großer und kleiner Abendsegler) , **37 Vogelarten** (darunter Flussuferläufer, Zwergtaucher, Nachtreiher, Schwarzmilan)

Autorin: Dr. R. Buyer